

# Impressionen aus Rostock

## Ein persönlicher Bericht von der Delegiertenversammlung und dem 33. Bundeskongress der dgs in Rostock

Für alle Teilnehmer, die bereits am Mittwoch, den 19. September 2018 den Weg nach Rostock fanden, ebenso wie am Donnerstag, empfing die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ihre Besucher mit einem sonnigen Herbsttag. Zum Kongress wurden rund 500 Besucher erwartet und die Stadt präsentierte sich mit dem typischen Charme einer norddeutschen Ostseestadt.

Die Delegiertenversammlung verlief erwartungsgemäß. Gerhard Zupp als dgs Bundesvorsitzender begrüßte die Teilnehmer, es wurden die Aktivitäten des Geschäftsführenden und Hauptvorstandes vorgestellt, der Kassenbericht sowie die Berichte der Redaktion und der Referenten. Die Wahlen verliefen zügig, der alte Vorstand wurde erneut gewählt und alle weiteren Ämter personell besetzt. Bei den vorliegenden Anträgen gab es eher wenige Diskussionen, so dass die Anträge in ihrer überwiegenden Mehrheit angenommen wurden und somit Arbeitsgrundlage für den Vorstand für die nächsten zwei Jahre sind.

Bereits vor der offiziellen Eröffnung fanden einige Workshops statt. Gegen 18.00 Uhr wurde dann der Kongress offiziell auf dem Gelände der Universität Rostock im Auditorium Maximum eröffnet. Und selbstverständlich wurde auch hier routiniert durch das Programm geführt. Beate Westphal als dgs Landesvorsitzende von Mecklenburg-Vorpommern sowie Uwe Hempel als Moderator aus der dgs Landesgruppe Sachsen begrüßten alle Teilnehmer. Es folgten Reden und Grußworte des Bundesvorsitzenden Gerhard Zupp, des Schirmherrn Ministerpräsident a. D. Erwin Sellering, des Bildungsensors der Hanse- und Universitätssensors Herrn Steffen Bockhahn, des Prorektors der Universität Rostock Herrn Patrick Kaeding sowie der Vorsitzenden der ÖGS Almuth Paier und Prof. Dr. Tanja Jungmann vom Lehrstuhl für Pädagogik im Förderschwerpunkt Sprache der Universität Rostock. Die Grußworte und Reden wurden durch äußerst gelungene Darbietungen der A Cappella Formation Mixed Tapes umrahmt. In den Reden erfuhren nun die

Teilnehmer allerlei Wissenswertes rund um Mecklenburg-Vorpommern und Rostock (... schönste Stadt der Welt ...). Es wurde auch auf weniger schöne Zeiten (Ausschreitungen von 1992) eingegangen oder auch die geplante Demonstration des nahenden Samstag mit ihrer entlarvenden rechtspopulistischen Sprache. Bildungsensor Bockhahn erinnerte aber auch an 2015, wo die Rostocker rund 40.000 vertriebenen Menschen aus Syrien und Afrika Schlafplatz, Essen und medizinische Versorgung unbürokratisch boten.

In fast allen Reden wurde im Vorgriff allerdings auch auf den diesjährigen Preisträger „Gute Sprache“ Herrn Rolf Zuckowski eingegangen. Allen bekannt als derjenige, der unseren Kindern – ob eigene oder unseren Schulkindern – Lieder gegeben hat, die Probleme im Verkehr („Wer rechts und links nicht unterscheiden kann“) oder Jahreszeiten („In der Weihnachtsbäckerei“) und vieles mehr thematisiert haben. Nach dem nun Gerhard Zupp als dgs Bundesvorsitzender eine Begründung zur Preisverleihung gegeben, der Edelsteingrauer Hans Ulrich Pauly Erläuterungen zum Preis vorgestellt und Christoph Metzelder, als Preisträger von 2016, in einer Videobotschaft eine kleine Laudatio gehalten hatte, entfaltete sich nun ein magischer Moment, ein Moment, der so nicht planbar war und plötzlich geschieht :

Selbstbewusst marschierten rund 40 neun- bis zehnjährige Schülerinnen und

Schüler einer Rostocker Grund- und Sprachheilkunde unter Begleitung ihrer Lehrkräfte in den Saal und boten den gerührten Teilnehmern ein überzeugendes Potpourri von Rolf Zuckowski Liedern dar. Es sprang ein Funke über aufs Publikum, es wurde mitgeklopft und mitgesungen und manch ein Gast wischte sich verstoßen eine Träne aus dem Auge, insbesondere Herr Bildungsensor Steffen Bockhahn zeigte sich sehr beeindruckt von den Darbietungen und der sprachheilpädagogischen Arbeit. Und wem vielleicht bis dahin noch nicht klar war, wieso in diesem Jahr der Preisträger Rolf Zuckowski heißt, der erfuhr es an dieser Stelle hautnah. Ein magischer Moment dieses Kongresses. Und auch Rolf Zuckowski war gerührt, nahm seinen Preis dankbar entgegen und verzauberte dann Schülerinnen und Schüler, die er gekannt mit einbezog, und das Publikum mit einigen Liedern und deren Entstehungsgeschichte. So werden seine Lieder eigentlich nicht komponiert, sondern es stehen Worte und Sätze als Ausgangspunkt, die beispielsweise seine eigenen Kinder in der Vergangenheit äußerten.

Den Abschluss der Veranstaltung, Verleihung des Zukunftspreises der dgs an die Autorinnen dreier ausgewählter Masterarbeiten, übernahm Herr Prof. Dr. Jörg Mußmann. An dieser Stelle sicherlich keine leichte Aufgabe, aber mit Witz und Souveränität gelang auch dies. Danach klang der Abend bei einem Sektempfang fröhlich und gesprächintensiv aus.



Potpourri der Rolf-Zuckowski-Lieder